

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 1767

10. Juli 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162791

44. Und besunder zugeordnet. — Die Königsbrüder
 sagten, daß ihre Mütter gar sehr ihm Trunk erga-
 ben, und, haben mich zu verweisen, von Einem
 Laster abzustehen, damit sie ihre Familien desto
 besser verwalten könnten. — Zu ihm Fort-
 ging mit Soedti Naiken herum, und verweilte
 viele Tage, um einen Ort zu bestimmen
 und ihn anzubauen, so daß ich auch die Arbeit
 Gottes in Christo Jesu war. — Man sah
 auch Soedti Naiken, und wußte von ihm,
 einen Zupfing sehr willig an. — Ein König,
 der Mann, welcher sein bei Jesus ist,
 hat mich unterrichtet, weshalb er mich in
 Tirsichinapallij herauf schickte, und in
 unsern Ring gemeinschaftlich mit einem
 König zusammenbrachte. — Zu der
 Vorstellung widerum mir gezeigt wurde, man
 ihm wegen Gottes Dienst, von der Erlösung
 eines Christen seinen, verleihe ich ihm,
 auch das Erlaubnis zum weiteren Leben. —
 Soedti Naiken hat mirigen willig mit einem
 und einem Tammischen Tactatzen, welches
 war, bis endlich die Nacht einbrach. —
 45. Ich ging wieder aus von Karur, und sah
 man auf Ophengraben mit Früchten zu pflanzen. —

39. Zu Prothalam ist eine Straße fast nach
dem Brahmanen, dann ist Oberrug vom
Erben, und so steht es auch zum Teil wegen,
sagt man. — Es kann man auch
man kann sich so sehen. —

Ich bin in Tirschinapally an. — Zu
 einem Dorf von Tirschinapally wohnt ein
 frommer — Linnosur, mit dem Saltinaiken an,
 wohnt, ein starker Mitleid bezeugt. — Ich
 dachte ihn für einen Litz, und suchte ihn in
 seinem Dorfatz, bis unterrichtete zu lasten zu
 führen. — Nach dem man ihm Or,
 spitzte, da mit mir die Reize gut sein, nachsehen.
 Ich es magens und Orbinde bis mit mir in
 Orbinde unterrichtete, bezeugt, daß er ein tüchtiger
 Mann ist. — Ich bin in England manchen

sneßst du den selben Namen an, welcher Dir
in der Lage eine gute Wirkung zu thun
kann. — Dieser Capitain war eigentlich
Chef von Karén; so kam aber seine wife
mit ihm Kollaphinasahy, und einige Medaien,
umzu sein. Dadurch zu gebrauchen. — Er
hat es nun mit sich und es sein anfänglich
wohl unzufliegend. — Allein im August bekam